Torsten Theel
Berlin, Deutschland

Der Wunsch, in einem Metallberuf zu arbeiten, kam bei Torsten Theel durch seine Begabung im Zeichnen und den Drang, sich damit ausdrücken zu wollen. Seine Liebe zum Gestalten begann im frühen Jugendalter, wuchs mit den Jahren. Er besuchte verschiedene Zeichenzirkel, um in seiner Begabung und Passion besser zu werden. Während seiner Schulzeit kam Torsten Theel dann im praktischen Unterricht mit Metall in direkten Kontakt. Die hier geweckte Affinität zum Metall motivierte ihn, das so vielfältige Material in seiner Beschaffenheit und seinen Eigenschaften besser kennenlernen zu wollen, tiefer in den Umgang und die Formgebung von Metallen einzutauchen.
Die Triebfeder war nicht, einen Hammer in der Hand zu halten, Theel hätte mit seiner Begabung auch Bühnenbildner oder Porzellanmaler werden können. Aber er blieb beim Metall, denn eine Tätigkeit während der Schulferien in der Werkstatt von Achim Kühn hatte ihn tief beeindruckt. Die Gestaltungsvielfalt, die mit Metall möglich ist, ebenso wie die geschickte Arbeit der Gesellen prägte ihn im positiven Sinne, er hatte Feuer für Metall gefangen. Während der Ausbildung in der Werk-

Torsten Theel in der Schmiedewerkstatt auf der Domäne Dahlem (seit 1990). Werkstattleiter: Thomas Hesse. »Unsere Arbeitsphilosophie: kulturelle Bildung, Wissen über handwerkliche, traditionelle und zeitgenössische Techniken, Begabung für das Sehen und Verstehen natürlicher Formen und eigene Vorstellungskraft, die aus unserem Handwerk gute Metallgestaltung macht.«

Torsten Theel in the blacksmith shop on Domäne Dahlem (since 1990). Foreman: Thomas Hesse. »Our work philosophy: Cultural education, knowledge of manual, traditional, and contemporary techniques, a talent for seeing and understanding natural forms and inherent imagination to realize good metal design through our craft.«

Werkstatt auf dem Südwest-Kirchhof in Stahnsdorf auf dem Gelände des zweitgrößten Friedhofes in Deutschland (seit 2013).
Werkstattleiter: Andreas Werner

Workshop on the Südwest-Kirchhof in Stahnsdorf, the site of Germany's second-largest cemetery (since 2013). Foreman: Andreas Werner

statt Kühn, später bei anderen Meistern in verschiedenen Werkstätten sammelte er reiche berufliche Erfahrungen und legte schließlich die Meisterprüfung ab.
Dann kamen die für alle Betroffenen spannenden Jahre der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten, eine Epoche der Umbrüche und Chancen. Theel gelang es 1990, sich als selbstständiger Meister in der Schmiede auf der Domäne Dahlem einzurichten. Dieses Landgut im Süden Berlins, noch in der Stadt mit direktem U-Bahn-Anschluss, hat eine reiche Geschichte. So ist das Herrenhaus aus dem Jahr 1560 das älteste Wohnhaus Berlins und lag 1661 noch außerhalb der Stadt.
In den nun fast 30 Jahren, in denen Theel hier wirkt, hat sich nicht nur die Domäne Dahlem, sondern auch seine Hofschmiede Dahlem stark verändert. Sein Atelier für Metallgestaltung wurde zur festen Institution und wegen der Kontinuität individueller und qualitätsvoller Schmiedearbeiten zu einem Markenzeichen – im Stadtteil, in Berlin, aber auch in der Region und im Land. Deutschlandweit, bis Hamburg und München, finden sich Arbeiten aus der Hofschmiede Dahlem.
Die Kunden wissen es zu schätzen, dass die Arbeiten aus der Hofschmiede sich durch intensive Gestaltung, die geleitet ist von Kreativität, und durch handwerksgerechte Ausführung auszeichnen. Die »gestaltende Handschrift« von Torsten Theel spielt dabei eine tragende Rolle. Seit 2013 ergänzt ein weiteres Atelier die Hofschmiede Dahlem. Es liegt idyllisch auf dem zweitgrößten Friedhof Deutschlands, dem Süd-West-Kirchhof in Stahnsdorf an der Südachse von Berlin nach Potsdam. Um die Achse Dahlem-Stahnsdorf zieht sich der Wirkungskreis der beiden Werkstätten im Land Brandenburg – und darüber hinaus. Die Arbeiten von Torsten Theel sind durchwegs individuell auf den Kunden bezogen. Der Gestaltungsprozess beginnt mit einer Ent-

wurfsskizze oder auch einem Modell. Bereits hier, in der ersten Phase, beginnt die Auseinandersetzung zwischen Gestaltung und Umsetzbarkeit, soll Sinnliches in Metall entstehen. Vieles beeinflusst den Gestaltungsprozess, so das Sehen und Verstehen natürlicher Formen, fundierte Kenntnisse der Kunstgeschichte sowie der Eignung und Anwendung traditioneller, aber auch zeitgenössischer Techniken. Im Ergebnis kann sich in einem einfachen Beschlag ebenso eine spezifische Handschrift ausdrücken wie in einer Skulptur.
Die Nähe zur Bildhauerei und zu deren Art und Weise der Formfindung ist selbst in Details der Arbeiten aus der Hofschmiede Dahlem erkennbar. Es hat sich mit den Jahren und den Objekten eine eigene, sehr sinnliche Handschrift entwickelt, zu der jeder beiträgt, Meister Torsten Theel wie auch seine Mitarbeiter. Man kann ohne Übertreibung feststellen. Es hat sich in den beiden Werkstätten mit den Zeitläuften eine Wertegemeinschaft entwickelt, in der Handwerkerpersönlichkeiten Metall formen. Ohne die Führung der Meister in beiden Werkstätten wäre der Umfang an gefertigten Objekten mit ihrem hohen Qualitätsanspruch nicht zu schaffen. Doch die Zukunft der Metallgestaltung ist nach Einschätzung von Torsten Theel nicht unproblematisch – dazu soll er aber selbst zu Wort kommen:

Auch ein durchdachter, gut gestalteter Arbeitsort mit schönen, teils historischen Werkzeugen wirkt sich positiv auf die zu schaffenden Arbeiten aus.
Die Wand des Feuers wurde traditionell mit Ochsenblut gestrichen, heute findet mit Farbpigmenten angereichertes Kasein Verwendung

A well-thought-out, appropriately designed workspace with appealing, in part historical tools also has a positive effect on the pieces being created. The wall of the fire was traditionally painted with ox blood. Casein with added pigments is used today

»Leider wird unsere Arbeitswelt immer schneller, das provoziert Oberflächlichkeit im Sehen und Handeln. Nicht immer steht Qualität im Vordergrund. Ein Widerspruch, denn wir beobachten, dass die Menschen zunehmend Sehnsucht nach echten, originären Dingen, dem Unikat, entwickeln; also nach Dingen, die in einer skalierbaren, digitalen und industrialisierten Welt seltener werden. Zum Glück finden uns Auftraggeber mit hohem Qualitätsanspruch, die unsere Arbeit und unseren Aufwand zu schätzen wissen, sonst würde es keinen Spaß machen, sich in aufwendige und detailreiche Arbeiten zu vertiefen, auch bei anderen Gewerken und in anderen Berufen. Und gerade die Details und Feinheiten der jeweiligen Aufgabe verlangen Werkzeuge, die fast vergessen sind. Wir stellen sie selbst her und fertigen sie nach individuellen Wünschen, etwa für die regionalen Zeidler-Freunde Berlin und Brandenburg. Weil unsere Werkzeuge nicht nur funktionieren, sondern auch eine ästhetische Ausstrahlung besitzen, macht es Freude, sie zu benutzen. Sie helfen, unsere Vorstellungen von hochwertigem gestaltendem Handwerk beizubehalten und weiterhin »etwas aus Berlin« anzubieten. Wir glauben, gute Gestaltung braucht den regionalen kunsthistorischen Bezug. Unternehmen, die in Deutschland Akquise mit Mustern machen, aber im Ausland fertigen, können keine individuelle und gute Gestaltung anbieten. Für uns als leidenschaftliche Metallgestalter kommt dieser Weg, der in einen ‚Einheitsbrei' führt, nicht in Frage. Wir setzen auf kulturell feinsinnige Auftraggeber, die individuelle Leistungen und die Zusammenarbeit mit regionalen Fachleuten zu schätzen wissen. Oft schließen wir dabei die Lücke vom Gestal-

Vergoldetes Hofschmiede-Zeichen auf strukturiertem Stahlblech über dem Eingang der Werkstatt

Gilded sign for the Hofschmiede Dahlem on textured sheet steel over the entrance of the blacksmith shop

Schrot-Technik mit Schmied und Zuschläger – eine bevorzugte Art, Materialeigenschaften zu zeigen

Parting by chiselling with blacksmith and striker – a preferred way of demonstrating material properties

tungsansatz des Architekten zu den Vorstellungen des Auftraggebers und helfen bei der gelungenen Realisierung. Die in Jahren entwickelte und ausgeformte eigene Handschrift in der Gestaltung hilft uns dabei. Wenn die Vorstellungen eines Auftraggebers erfüllt, gar übertroffen werden, dann bringt seine Empfehlung neue Kunden, die ähnlich denken. Ist das nicht der Fall und führten die Auftragsbedingungen dazu, dass die Hofschmiede Dahlem nicht stolz auf ihre Leistung sein könnte, dann müssen wir schon im Erstgespräch einen Auftrag ablehnen. Auch nimmt die Hofschmiede Dahlem am Preiskampf über Ausschreibungen nur in Ausnahmefällen teil, denn Qualität bleibt hier leider oft auf der Strecke, da ‚so gut wie nötig' und nicht ‚so gut wie möglich' gearbeitet werden muss. Das ist übrigens langfristig auch schlecht für ein gerechtes Lohngefüge, in dem gute Arbeit auskömmlich bezahlt werden soll, denn auch gute Metallgestalter suchen sich alternative Beschäftigung, werden sie nicht adäquat bezahlt.Meine Sicht auf die aktuelle Situation in der Metallgestaltung ist zwar pessimistisch, aber auf Fakten gestützt. In vielen Werkstätten erlischt das Feuer in der Esse, die Rahmenbedingungen, die Staat, Verbände und Wirtschaft vorgeben, sind zunehmend schwierig zu erfüllen, nur kleine Werkstätten können sich ausschließlich der Metallgestaltung widmen. Für die größeren Werkstätten ist der Verwaltungsaufwand zu groß, er raubt uns die Zeit, die wir eigentlich den Objekten und ihrem gefälligen Design widmen sollten. Und obwohl die Metallgestaltung es in Zeiten von Industrie 4.0 nicht einfach hat: Ich unterstütze die Kolleginnen und Kollegen, die trotzdem den Mut und die Energie haben, als Metallgestalter tätig zu sein, und gebe gerne mein Wissen und meine Erfahrung weiter, an wen auch immer – ob Wandergesellen auf Suche nach Weiterbildung am Amboss oder andere Ratsuchende.«

Torsten Theel

Berlin, Germany

For Torsten Theel, the desire to work in a metal trade emerged from his talent for drawing and the urge to express himself that way. His love of design began at an early age as a child and grew over the years. He attended various drawing groups to foster his talent and pursue his passion. Torsten Theel came into direct contact with metal in practical instruction during his school days. The affinity for metal awakened here prompted a desire in him to become more familiar with the properties and characteristics of this versatile material, delving deeper into the handling and shaping of metals.

Yet holding a hammer in his hand was not the mainspring. With his talent, Theel could have become a stage designer or porcelain painter just as well. But he stuck with metal because a job in Achim Kühn's workshop during the school holidays had deeply impressed him. The design versatility that is possible with metal along with the skilful work of the journeymen shaped him in a positive sense. He was fired up for metal. During his apprenticeship in Kühn's workshop and later with other masters in various workshops, he accumulated a wealth of work experience, ultimately taking the examination for the master craftsman's certificate.

Then came the exciting years of German reunification, an era of upheaval and opportunities for all players. In 1990, Theel managed to set himself up as an independent master in the blacksmith shop on the Domäne Dahlem – Country estate and museum. This estate in the south of Berlin, still part of the city with a direct underground connection, has a rich history. The manor house dating back to 1560 is Berlin's oldest residence and was still outside the city in 1661.

In the nearly 30 years that Theel has been working here, not only the Domäne Dahlem but also his Hofschmiede Dahlem blacksmith shop have changed a lot. His studio for metal design has become an established institution and, thanks to the continuity of individual, high-quality ironwork, a brand – in the district, Berlin, and also across the region, and country. Works from the Hofschmiede Dahlem are found across Germany, all the way to Hamburg and Munich.

Customers appreciate that pieces from the Hofschmiede Dahlem are defined by intensive design guided by creativity and execution with quality craftsmanship. Here Torsten Theel's »design signature« plays a leading role. A second studio complements the Hofschmiede Dahlem since 2013. It is located in an idyllic setting in Germany's second-largest cemetery, the Süd-West-Kirchhof in Stahnsdorf on the south axis from Berlin to Potsdam. The sphere of influence of the two workshops extends along the Dahlem-Stahnsdorf axis in the state of Brandenburg – and beyond.

All of Torsten Theel's works have an individual connection with the customer. The design process begins with a design drawing or also with a model. The conflict between design and feasibility begins here in the initial phase to create a sensual work from metal. Much influences the design process, from seeing and understanding natural shapes to solid knowledge of art history as well as the suitability and application of traditional but also contemporary techniques. Ultimately a specific signature can be expressed in a simple piece of hardware just as well as in a sculpture.
The proximity to sculpture and its ways and means of form finding is discernible in the details of works from the Hofschmiede Dahlem. A unique and highly sensual signature has developed with the years and pieces, with everyone contributing – the master Torsten Theel and his employees. One can note without exaggeration that a community of values has developed in the two workshops over the course of time, in which artisans shape metal. The scope of fabricated pieces with their high quality standard could not be realized without the guidance of the masters in both workshops. Yet the future of metal design is far from unproblematic in Torsten Theel's estimation – as he himself says:

»Unfortunately our working environment keeps speeding up, provoking superficiality in seeing and acting. Quality doesn't always come first. This is a contradiction, because we observe that people are increasingly developing a desire for genuine, original things, for the one-of-a-kind; things that are becoming rarer in a scalable, digital, and industrialised world. Fortunately customers with high quality standards find us, who appreciate our work and our efforts, otherwise it would be no fun to immerse yourself in elaborate and detailed projects. This is no different from other trades and occupations. The details and subtleties of the respective task in particular require tools that have almost been forgotten. We make them for ourselves and fabricate them to individual preferences, for instance for the regional Zeidler-Freunde Berlin und Brandenburg. Using our tools is enjoyable because they not only work but are also aesthetically appealing. They help us sustain our ideas of high quality design and craftsmanship, and to continue offering 'something from Berlin'. We believe good design needs a regional art history reference. Companies acquiring customers in Germany with samples but producing in other countries cannot offer good, individual design. As passionate metal designers, this path which leads to a 'pabulum' is out of the question for us. We count on customers with cultural subtlety who can appreciate individual service and collaboration with regional specialists. Often we close the gap between the design approach of

»Design requires the ongoing examination of local and regional art, culture, and architecture.«

the architect and the ideas of the customer, contributing to a successful realization. Our own design signature developed and shaped over the years helps us here. When a customer's expectations are met and even exceeded, their recommendation brings us new customers with a similar mindset. If this is not the case and the terms of the order make it so the Hofschmiede Dahlem could not be proud of its performance, well then we have to refuse an order during the initial consultation. Also, the Hofschmiede Dahlem only participates in the price war of tender offers in exceptional cases, since unfortunately quality often falls by the wayside here because the work has to be 'as good as necessary' and not 'as good as possible'. By the way, this is also detrimental to fair wages over the long term, in which good work has to be sufficiently rewarded since even good metal designers will seek alternative employment if they are not adequately paid. My view of the current situation in metal design may be pessimistic, but it is based on facts. In many workshops the fire in the forge is going out. The basic conditions established by the state, associations, and the industry are increasingly difficult to meet, only small workshops can dedicate themselves exclusively to metal design. For larger workshops the administrative effort is too high, it robs us of the time we should be dedicating to the pieces and their pleasing design. Even though metal design does not have it easy in the era of industry 4.0: I support colleagues who nevertheless have the courage and energy to work as metal designers, and I gladly share my knowledge and experience with anyone – from travelling journeymen looking for further training at the anvil to others seeking advice.«

Der älteste Betriebswagen ist ein Ford Pick-Up F250 von 1965. Als Theel eingeschult wurde, ist er gerade in Kalifornien zugelassen worden. Der Oldie wird von Torsten Theel gerne genutzt und bringt viel Freude. Er hat eine Zuladung von einer Tonne und ist für den Gestalter ein Stück Lebensqualität

A Ford F250 pickup from 1965 is the oldest company vehicle. It had just been licensed in California when Theel started school. Torsten Theel very much enjoys the antique and uses it a lot. With a payload of up to 1 ton, it adds to the designer's quality of life

Werkzeuge passen sehr gut zum Standort der Hofschmiede Dahlem, dem ältesten Landgut Berlins. Die geschmiedete Schippe war eine Aktion am Kindertag auf dem Hof. Für die Freunde der Zeidlerei fertigt der Betrieb individuelle Werkzeuge auf Bestellung, die gut ankommen. Weitere seltene Werkzeuge sind geplant

Tools are a good fit for the site of the Hofschmiede Dahlem, the oldest estate in Berlin. This forged shovel was created during Children's Day on the estate. The operation fabricates individual tools made to order for honey hunting fans, which are well received. Additional rare tools are planned

Einen guten Leuchter zu kreieren ist nicht leicht. Hier: Dreier-Teilung mit Ringfuß und drei Tüllen

Creating a good candleholder is far from easy. Here: Triple design with circular base and three holders

Die Leuchtstele besteht aus geschmiedeten Blechen in geschweifter Form. Alles wurde mit einem 3-kg-Handhammer bewerkstelligt. Der Reflektor ist vergoldet. Im gestalteten Z-Profil befinden sich dimmbare LED-Bänder

This illuminated stele is made of forged sheeting in a cambered shape. It was realized entirely with a 3 kg hand hammer. The reflector is gold-plated. Dimmable LED bands are installed in the designed Z-profile

Feuertisch 3 m x 1,5 m aus 20-mm-Stahlblech. Die geschlitzte, im Durchmesser 1 m große Feuerschale bekommt reichlich Luft, sodass sie gut funktioniert

Fire table 3 m x 1.5 m made of 20 mm sheet steel. The slotted fire bowl, 1 m in diameter, works well since it gets plenty of air

Feuerschale aus 8-mm-Stahlblech im Ast-Design. An den Astenden sind die Eheringe der Kunden tauschiert worden. Sie hatten sich das Geschenk zum Hochzeitstag gemacht

Fire bowl made of 8 mm sheet steel in a branch design. The wedding bands of the customers were inlaid on the ends of the branches. It was a gift to themselves on their wedding day

Feuerschale/Grill aus Stahl und Edelstahl mit durchlaufender Kordel als Griff im für die Werkstatt typischen Design

Fire bowl/grill made of steel and stainless steel, with continuous cord as handle, in a design typical for the workshop

Kamingitter im Stil des Klassizismus für Schloss Charlottenburg an einem römischen Marmorkamin von 1795 zur Zeit Friedrich Wilhelms II. Hier waren intensive Recherche und Auseinandersetzung mit der Stilepoche unabdingbar

Fireplace grate in the classicist style for Schloss Charlottenburg on a Roman marble fireplace from 1795, in the era of Frederick Wilhelm II. Intensive research and study of the stylistic period were essential here

Nachfolge-Auftrag: Kamingitter für ein Privathaus aus jener Zeit

Follow-up order: fireplace grate for a private home from that era

Gartentisch 2,5 m x 1,2 m. Ca. 350 Jahre alte Eiche, geschmiedete Stahl-Unterkonstruktion, Bronze-Fußleisten, eingelassene Bänder aus Schmiede-Bronze mit Verschraubung

Patio table 2.5 x 1.2 m. Oak, about 350 years old, forged steel substructure, bronze foot rails, inset forged bronze bands screwed into the top

Beistell-Wohnzimmertisch, geschmiedet und gewachst, im eigenen Design gestaltet, mit Glasfläche

Living room end table, forged and waxed in a unique design with glass top

Bistro-Tisch in Ast-Design, Stahl geschmiedet für eine grüne Marmorplatte

Bistro table in a branch design, forged steel, intended for a green marble top

Kamingitter/Feuerkorb im Ast-Design, Stahl geschmiedet

Fireplace grate/fire basket in a branch design, forged steel

Spiegelrahmen mit 6,5 m Umfang, in Aluminium getrieben – der bevorzugte von fünf Entwürfen und die »Visitenkarte« im Eingangsbereich eines Neubaus. Ursprünglich sollte der Rahmen eloxiert werden, eine Vergoldung wurde als angemessen erachtet

Mirror frame with a circumference of 6.5 m made of embossed aluminium – chosen from five proposed designs as the highlight in the entryway of a new building. Originally the frame was supposed to be anodised, but gilding was deemed to be appropriate

Spiegelrahmen, in Messing getrieben, in Schränklöt-Technik

Mirror frame made of embossed brass in overlap soldering technique

Treppengitter, in Stahl geschmiedet und farblasiert, garniert mit Hortensien aus Kupfer, Messing und Tombak; Bronzehandlauf. Spiegelrahmen, in Bronze geschmiedet mittels eines gefertigten Perlband-Werkzeuges

Forged steel stair grating with coloured glaze, decorated with hydrangeas made of copper, brass, and tombac; bronze handrail. Mirror frame forged in bronze using a fabricated pearl band tool

Treppe in Waben-Struktur.
Stahl geschmiedet mit Textur,
um die Trittsicherheit zu verbessern.
Oberfläche gewachst

Stairs in a comb structure.
Forged steel, textured for a better
footing. Waxed surface

Stählernes Treppenpodest im Stil des Historismus für ein Wohnhaus von 1896 – ein unschöner gemauerter Anbau musste einer transparenten, stilgerechten Konstruktion weichen

Steel landing in the historism style for a residential building from 1896 – an unattractive brick extension had to make way for a transparent structure in the proper style

Treppengitter im Stil des Art-Deco,
Stahl geschmiedet, Bronze-Handlauf,
Bronze-Schmuck

Stair grating in the art deco style, forged steel, bronze handrail, bronze ornaments

Treppengitter im Stil des Historismus,
Stahl geschmiedet,
sowie historischer Pfosten

Stair grating in the historism style, forged steel with historic upright

Treppenhandlauf mit Kniegurt im Stil
der 1920er-Jahre sowie Schrifttafeln,
Stahl geschmiedet

Handrail with centre chord in the 1920s style with inscribed tablets, forged steel

Ausstattung eine Pferdestalles mit Beschlägen, Drücker in Pferdekopf-Form, gedoppelte Bänder, Stahl geschmiedet

Outfitting of a stable with fittings, horse head handle and doubled hinges, forged steel

Beschläge an einem Stallgebäude auf der Domäne Dahlem in örtlichem Design

Fittings on a barn on Domäne Dahlem in the local design

Schwere Kreuzbänder für ein historisches Gebäude in Mecklenburg aus umgeschmiedetem Profil, Stahl geschmiedet

Heavy hinges for a historic building in Mecklenburg made of reforged steel profile

Oberlicht-Gitter im Stil des Neo-Klassizismus, Stahl geschmiedet, Nachbildung

Fanlight grate in the neoclassicist style, forged steel, replica

Oberlicht mit zentraler Leuchte von 1926, in Messing getrieben und gebaut. Das völlig zugestrichene Oberlicht entpuppte sich als wertvolle Schönheit, es wurde behutsam aufgearbeitet und restauriert

Fanlight with centre lamp from 1926, constructed in embossed brass. The fanlight, which had been entirely painted over, emerged in its valuable beauty – it was carefully refurbished and restored

Zweigeteilte Fenstergitter mit floralen, durchlaufenden Formen, in Stahl geschmiedet mittels hergestellter Werkzeuge, Farblasur

Two-part window grill with continuous, floral shapes, forged in steel using custom-made tools, coloured glaze

Neuanfertigung von Fenstergittern für eine Landhaus-Villa, in Stahl geschmiedet. Der Kunde ließ sich hinsichtlich der Farbgebung überzeugen

New window grills for a rural villa in forged steel. The customer found the colouring convincing

Türgitter für eines der seltenen Jugendstil-Häuser in Berlin, in Stahl geschmiedet, Farbfassung

Door grill for one of the rare art nouveau houses in Berlin, forged steel, painted

Handlauf und Überdach für ein Haus aus den 1930er-Jahren, in Stahl geschmiedet und geschlossert

Handrail and porch roof for a house from the 1930s, forged in steel and fitted

Überdach für ein Haus von 1919, in Stahl geschmiedet und geschlossert

Porch roof for a house from 1919, forged in steel and fitted

Stilisierte Pflanzengruppen mit Knallerbsen aus Bronze. Das Blaugrau ist eine sich gut einfügende Farbgestaltung. Stahl und Bronze, geschmiedet, farblasiert

Stylized plant groupings with bronze snowberries. The blue-grey colour fits well into the design. Steel and bronze, forged, coloured glaze

Folgeauftrag in derselben Straße. Hier wurde mit Schmuckband auf die Statik der beweglichen Teile reagiert

Follow-up order on the same street. Here a decorative band responds to the statics of the moving parts

Schuppen-Flechtzaun, aus Stahl gebaut. Die zurückhaltende Ästhetik der Traditionsgitter passt wunderbar zur Architektur des Wohnhauses am Heiligen See. Interpretation nach historischen Beispielen

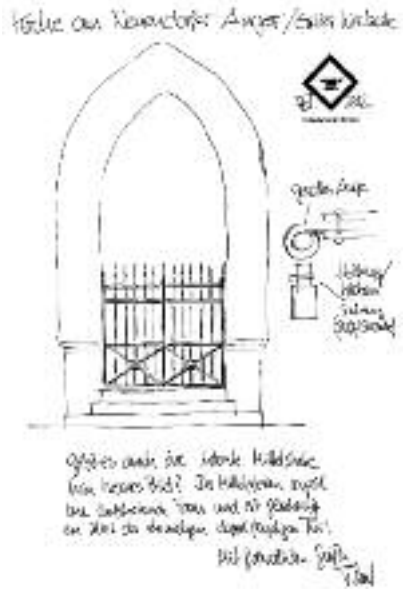
Mesh fence made of steel. The restrained aesthetics of the traditional gratings match the architecture of the residential building on the Heiliger See. Interpretation based on historical examples

Zauninstallation »Vom Himmel gefallen«. Natur trifft auf Kultur, das Zusammenspiel der Elemente ist Ausdruck für die Verwerfungen in der heutigen Welt. Die tiefsinnige Gestaltung entspringt einer Auseinandersetzung von Auftraggeber und Ausführenden. Stahl und Bronze geschmiedet, naturbelassen

Fence installation »Fallen from the heavens«. Nature meets culture, the interplay of the elements expresses the distortions in today's world. The profound design emerged from a discussion between the customer and executors. Forged steel and bronze, unfinished

Einfriedung des Chorbereiches der St.-Marien-Kirche in Berlin-Mitte. Nach erfolgreichem Wettbewerb wurden in Zusammenarbeit mit dem Architekten Marc Jordi alle Details gemeinsam erarbeitet. Die stilisierten feuergeschweißten Krönungen wurden von der Jury als »archaisch und zugleich abstrakt modern« bezeichnet. Ein tolles Gefühl, sich an dem Ort zu verewigen, wo 1970 Achim Kühn seine Kupferportale im Eingangsbereich geschaffen hat. Stahl geschmiedet und farbbeschichtet

Fencing of the choir area at St. Mary's Church in Berlin-Mitte. After winning the competition, all details were developed in cooperation with the architect Marc Jordi. The stylized, forge-welded tops were described as »both archaic and abstract« by the jury. A great feeling to immortalize oneself at the very spot where Achim Kühn created his copper portals in the entryway in 1970. Forged steel, colour-coated



Ein Gitter für die Kirche am Neuendorfer Anger in Potsdam-Babelsberg, das von den Architekten nicht ganz korrekt gezeichnet wurde; die Skizze von Theel war ein Vorschlag. Sie wurde dann so in handwerksgerechter Manier umgesetzt. Stahl geschmiedet, farbbeschichtet

A grate for the church on the Neuendorfer Anger in Potsdam-Babelsberg, which was not drawn entirely correctly by the architects; Theel's sketch was a proposal. It was then realized in this artisanal style. Forged steel, colour-coated

Stahl geflochten, bestechend durch klare Gestaltung und nachvollziehbare Handwerklichkeit. Geschmiedete Toranlage eines Herrenhauses in Mecklenburg

Braided steel in an appealing, clear design with straightforward craftsmanship. Forged gate installation for a manor house in Mecklenburg

Diese Variante ist ein 53 m langer Zaun in Berlin-Dahlem mit schlankeren Halbzeugen, da er in Bezug zu einem eleganten Neubau im Landhausstil steht

This version is a 53 m long fence in Berlin-Dahlem made with slimmer wrought material, since it is associated with an elegant new building in the rural style

Bauen und Restaurieren von Raffhaltern für die Burg Hohenzollern / Baden-Württemberg mit Unterstützung von Günter Tigge (Ziseleurmeister, 87 Jahre). Messing geschmiedet, getrieben und gefügt/Mischtechnik. Die Oberfläche wird noch vergoldet

Fabrication and restoration of tie-backs for Burg Hohenzollern / Baden-Württemberg with the assistance of Günter Tigge (master chaser, 87 years). Brass, forged, embossed, and joined/mixed technique. The surface will be gilded

Neuanfertigung einer neobarocken Toranlage: das Waldmüllertor in Klein-Glienicke. Ein Frühwerk von 1996, noch unter Helmich & Theel entstanden. Gewicht 5,5 t, 7,5 m hoch, Türdrücker in 1,8 m Höhe. Eine Jahresarbeit von vier Meistern und einem Gesellen. Bei der Entwurfsarbeit hörte Theel zur Einstimmung Barock-Musik

New construction of a neo-baroque gate installation: The Waldmüllertor in Klein-Glienicke. An early work from 1996, still under the name Helmich & Theel. Weight 5.5 tons, 7.5 m tall, handle height 1.8 m. A year's work by four masters and one journeyman. Theel listened to baroque music to set the mood during the design phase

»Transparente Weltkugel«: Die 4 t schwere Plastik von 1978 besteht aus zwei sich kreuzenden Spruchbändern in Stahl. Die zerkleinerte Skulptur wurde restauriert, neu gefügt, konserviert und an neuem Ort aufgestellt. Entwurf: 1978 Günther Jung, Projektleitung: Thomas Hesse / Hofschmiede Dahlem. Foto ganz rechts: Geselle Bernhard Engbers fügt die Konstruktion

»Transparent Globe«: This 4-ton sculpture from 1978 consists of two crossed banners in steel. The disintegrated sculpture was restored, reassembled, preserved, and installed in a new location. Design: 1978, Günther Jung, project management: Thomas Hesse / Hofschmiede Dahlem. Photo far right: Journeyman Bernhard Engbers assembling the structure

»Die Forderung« erinnert an den Volksaufstand des 17. Juni 1953 in der DDR. Ein Kunstprojekt mit Schülern des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Teltow. Die abstrakte Skulptur erzählt die wahre Geschichte, wie Teltower Frauen gemeinsam ihre eingesperrten Männer befreien konnten. Stahl geschmiedet, geschlossert und gefügt, naturbelassen und farblasiert. Entwurf: Schüler unter Leitung von Torsten Theel

»The Demand« is a reminder of the national uprising in the GDR on 17 June 1953. An art project with students of the Immanuel-Kant-Gymnasium in Teltow. The abstract sculpture tells the true story of how Teltow's women were able to jointly free their imprisoned men. Forged steel, fitted and joined, unfinished, and with coloured glaze. Design: students under the instruction of Torsten Theel

»Annäherung«: einander zugewandte, sich fast berührende Figuren. Kupfer, doppelwandig getrieben, teilvergoldet, patiniert, ca. 700 mm hoch. Messing-Plinthe, Edelstahlkonstruktion

»Approach«: Figures facing each other and nearly touching. Double-walled embossed copper, partially gilded, patinated, approx. 700 mm high. Brass plinth, stainless steel construction

»Deine Seele«: Messing geschmiedet und doppelwandig getrieben, Stahl-Plinthe, ca. 650 mm hoch

»Your Soul«: Brass, forged and double-walled embossed, steel plinth, approx. 650 mm high

»Wir«: Die Plastik zeigt ein ungleiches, aber doch eng miteinander verbundenes Paar. Stahl geschnitten und gefügt, ca. 600 kg schwer, ca. 1,6 m hoch

»Us«: This sculpture shows an unequal yet closely joined couple. Steel, cut and joined, weight approx. 600 kg, approx. 1.6 m high

»Entfaltung«: Das Modell zeigt in Stahl geschrotete und gebogene Flächen, die aus drei vertikalen Stelen unterschiedlicher Höhe stammen und sich interessant überschneiden

»Unfolding«: This model exhibits steel surfaces parted by chiselling and bent, emerging from three vertical steles of different heights with interesting overlaps

»Gewachsen«: pflanzliche Figur, aus Stahl geschmiedet und aus massiven Querschnitten, ca. 1,3 m hoch und ca. 100 kg schwer, unbehandelt

»Grown«: Plant sculpture in forged steel with massive cross-sections, approx. 1.3 m high with a weight of about 100 kg, untreated

»Grabstein mit Ginkgo«: ein Granit-Findling mit Schrifttafeln und Blättern in Ginkgoblatt-Form. Kupfer und Tombak getrieben

»Headstone with Ginkgo«: A granite erratic boulder with inscribed tablets and ginkgo leaves. Embossed copper and tombac

Grabgestaltung, bestehend aus Naturstein mit Skulptur aus Kupfer getrieben, Epitaph und Bronzeschrift. Die Auftraggeberin hatte sich in die Skulptur »Annäherung« verliebt (S. 138). Sie wurde hier etwas reduzierter in der Form umgesetzt

Grave design made of natural stone with embossed copper sculpture, epitaph, and bronze lettering. The customer fell in love with the »Approach« sculpture (see 138). It was realized here in a somewhat reduced form

»Kreuzblume«, 1998, für Dietmar Lührig, der auf der Domäne die WCs betreute; er hatte Witz und Persönlichkeit. Schrift eingeschmiedet, Stahl naturbelassen

»Milkwort«, 1998, for Dietmar Lührig, caretaker of the WCs at Domäne Dahlem; he had wit and personality. Forged lettering, unfinished steel

»Zerrissener Lebensstrang«: Florian (14) riss ein Unfall aus dem Leben. Kupfer und Stahl geschmiedet, Tombak-Tafeln geschlagen. Kupfer-Patina, Stahl-Farblasur

»Torn Lifeline«: An accident put an end to the life of Florian (14). Forged copper and steel, beaten tombac plaques. Copper patina, coloured glaze on steel

»Das geflügelte Herz«. Das Herz wurde gern vom verstorbenen Bildhauer und Schmied Jan Skuin verwendet (s. Kreuz-Figur). Skuin hat Theel stark geprägt. Grabflächen: Corten-Stahlplatten; Herz: Kupfer getrieben, Edelstahlhalterung. Oberfläche natürliche Patina, Teilvergoldung

»The Winged Heart«. The heart was often used by the deceased sculptor and blacksmith Jan Skuin (see cross figure). Skuin had a great influence on Theel. Grave panels: Corten steel plates; heart: Embossed copper, stainless steel holders. Natural surface patina, partly gilded